

SPÄHERPUNKT 15:

WALDLÄUFERZEICHEN, BRUCHZEICHEN DER JÄGER UND WICHTIGE JAGDSIGNALE

Von Tuten und Blasen keine Ahnung? – Das wollen wir ändern.

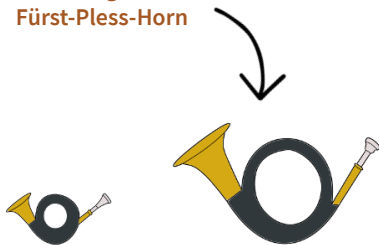
Die Rede ist natürlich vom Jagdhorn blasen. Vielen von Euch ist es sicherlich von dem ein oder anderen Lager als Wecksignal oder als Ruf zum Essen bekannt! Und jeder verbindet etwas anderes mit den markanten, meilenweit hörbaren Tönen.

Aber was ist eigentlich ein Jagdhorn und was unterscheidet es von anderen Blechblasinstrumenten, wie z.B. Trompete oder Waldhorn?

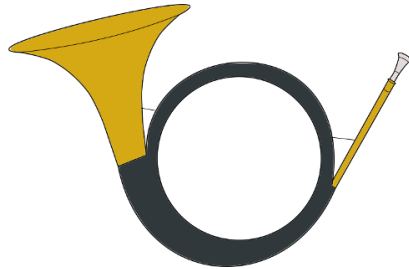
Das Jagdhorn

Ein Jagdhorn ist ein bei der Jagd genutztes Signalinstrument. Das bei uns gemeinhin als Jagdhorn bezeichnete Instrument heißt eigentlich Fürst-Pless-Horn. Im Gegensatz zu Trompete oder Waldhorn handelt es sich dabei um eine sogenannte „Naturtrompete“, das heißt es hat keine Ventile, um verschiedene Töne zu spielen. Dadurch ist der Tonumfang auf ungefähr fünf Töne begrenzt.

„Das“ Jagdhorn:
Fürst-Pless-Horn



Der kleine Bruder:
Clewing'sches Taschenhorn



Die große Schwester:
Parforce-Horn

Aber wieso braucht man bei der Jagd überhaupt ein Horn? Nun ja, heute erfüllt das Jagdhorn vor allem traditionelle Gründe, aber zu einer Zeit ohne Handy oder Funkgeräte wurden Signalhörner wie das Jagdhorn genutzt, um sich in unübersichtlichem Gelände und über größere Entfernung hinweg zu verständigen. Deshalb sind die meisten Jagdsignale einfach aufgebaut und unterscheiden sich eindeutig, dies reduziert die Verwechslungsgefahr. Vielleicht wird euch jetzt auch klar, warum einige Jagdsignale so seltsame Titel wie „Zum Essen“, „Jagd vorbei“ oder „Aufbruch zur Jagd“ tragen.



DIE JAGDSIGNALE

Es gibt aber nicht nur solche Kommandosignale, sondern auch noch viele andere für unterschiedliche Gelegenheiten. Generell lassen sich die Jagdsignale dabei in folgende Kategorien einteilen:

Allgemeine Signale

zum Beispiel:

- Das hohe Wecken (Weckruf)
- Zum Essen
- Jagd vorbei (Abschied)

Hier kannst du dir „Zum Essen“ anhören:



Jagdleitsignale

zum Beispiel:

- Hegeruf
- Aufbruch zur Jagd (Jagdbeginn)
- Hahn in Ruh (auch „Abblasen des Treibens“ bzw. „Aufhören zu Schießen“)

Hier kannst du dir „Hahn in Ruh“ anhören:



Totsignale

zum Beispiel:

- Fuchs tot
- Sau tot
- Hirsch tot

Hier kannst du dir „Fuchs tot“ anhören:



Die Totsignale dienen dabei nicht zur Kommunikation während der Jagd, sondern erfüllen rein rituelle Zwecke beim sogenannten „Verblasen“ der Strecke.

Herkunft der Aufnahmen: Jagd- und Alhornbläser aus Loccum; Bläser: Andreas Wickbold

P.S. Zu jedem Jagdsignal gibt es in der Regel auch einen Text, dieser wird jedoch nie gesungen. Er dient aber sehr gut als Merkspruch.



Basteltipp

Ähnlich wie beim Jagdhorn funktioniert die Klangerzeugung beim Didgeridoo – einem traditionellen Instrument aus Australien. Auf Seite 40 findet ihr eine Anleitung, um ein solches Instrument ganz einfach selbst zu basteln.